

Medienmitteilung vom 2. März 2026

Anpassung am Spitex-Leistungsauftrag für pflegende Angehörige

Die Spitex Regio ZO setzt auf die Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Ancura bei der Anstellung pflegender Angehöriger. Der Gemeinderat stimmt der Anpassung im Leistungsauftrag zu. Weiter erstellt die Gemeinde ein Schutzbautenmanagement als Grundlage für sichere Gewässer.

Die aktuellen bundesgerichtlichen Entscheide ermöglichen es seit 2019, pflegende Angehörige ohne spezifische Ausbildung für Grundpflegeleistungen anzustellen. Dies hat zu einer starken Zunahme privater Anbieter geführt, die oft mit minimaler Infrastruktur arbeiten und hohe Gewinne erzielen. Für Gemeinden entstehen dadurch höhere Kosten und ein erhöhtes Risiko von Missbrauch. Die Spitex Regio ZO hält es für zentral, dass die Anstellung pflegender Angehöriger weiterhin im öffentlichen Auftrag erfolgt. So kann der effektive Pflegebedarf fachgerecht beurteilt und eine qualitativ hochwertige Versorgung sichergestellt werden – zu deutlich tieferen Kosten als bei privaten Anbietern. Da der Aufbau eigener Strukturen sehr ressourcenintensiv wäre, setzt die Spitex Regio ZO auf eine Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Ancura. Ancura übernimmt die Triage, den gesamten Personalprozess, die Ausbildung sowie alle personalrechtlichen Risiken. Die Spitex Regio ZO fokussiert sich auf die fachliche Qualitätssicherung. Für Gemeinden reduziert sich die Restfinanzierung durch dieses Modell auf rund 3 bis 4 Franken pro Stunde – erheblich weniger als bei privatwirtschaftlichen Angeboten. Der Gemeinderat nimmt die Zusammenarbeit mit Ancura zur Kenntnis und beauftragt die Spitex Regio ZO, pflegende Angehörige künftig als Teil des Leistungsauftrags einzubeziehen.

Schutzbautenmanagement für sichere Gewässer

Schutzbauten wie Dämme, Ufermauern oder Geschiebesammler schützen Fehraltorf vor Hochwasser und extremen Wetterereignissen. Viele dieser Anlagen stammen aus früheren Jahrzehnten und weisen heute einen Erneuerungsbedarf auf. Gleichzeitig nehmen Starkregenereignisse zu, was eine systematische Erhaltung der Schutzbauwerke zwingend notwendig macht. Damit die Schutzbauten ihre Funktion langfristig erfüllen und Projekte weiterhin subventionsberechtigt bleiben, müssen Gemeinden seit 2025 ein Schutzbautenmanagement (SBM) und einen aktuellen Schutzbautenkatasters (SBK) führen. Ab 2029 gilt diese Voraussetzung für sämtliche Wasserbauprojekte. Der Kanton Zürich hat dafür eine umfassende Bestandsaufnahme erstellt; nun liegt die Verantwortung für Betrieb und Weiterführung bei den Gemeinden. Der Gemeinderat beauftragt die Abteilung Werke und Infrastruktur, das Konzept «Schutzbautenmanagement der Gemeinde Fehraltorf» auszuarbeiten. Die Konzeptentwicklung wird durch Bund und Kanton mit bis zu 45 % unterstützt. Die laufenden Kosten ab 2027 sollen im Budget des Geschäftsbereichs «Gewässer» eingestellt werden.

Zudem hat der Gemeinderat

- die Gemeindeversammlungstermine 2027 festgelegt: 7. Juni 2027 Rechnungs-Gemeindeversammlung und 29. November 2027 Budget-Gemeindeversammlung. Ausserordentliche Gemeindeversammlungen am 1. März 2027 und 6. September 2027.
- den Revisionsbericht Geldverkehr der Revisionsstelle Revipro AG, Thalwil, genehmigt. Dieser zeigt, dass die Kassen korrekt geführt werden.
- dem OK Expo 8320 für die Durchführung der Gewerbeausstellung 2027 einen Gemeindebeitrag von CHF 10'000.00 bewilligt. Die Expo findet vom 21. bis 23. Mai 2027 statt.
- einen Kredit von CHF 5'500.00, exkl. MwSt., für die Märchenaufführung «Rumpelstilzli» vom Samstag, 21. November 2026, in der Mehrzweckhalle Heiget bewilligt.
- die Abrechnung über die Sanierung der Schachtoberbauten an der Allmendstrasse im Betrag von CHF 23'781.05, exkl. MwSt., genehmigt (Kredit CHF 31'620.95, exkl. MwSt.). Die Tiefbauarbeiten waren weniger aufwendig als angenommen.
- die Jahresziele 2026 festgelegt. Diese leiten sich aus dem Legislaturprogramm des Gemeinderates ab.
- vom Austritt von Marc Dietrich aus der Jagdgesellschaft Fehraltorf Kenntnis genommen.
- von der Geschwindigkeitskontrolle der Kantonspolizei Zürich vom 5. Januar 2026, 08.57 bis 12.16 Uhr, an der Kempptalstrasse Kenntnis genommen (signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h, Anzahl Fahrzeuge: 1'852, Anzahl Übertretungen: 124, gemessene Höchstgeschwindigkeit: 68 km/h).

2. März 2026

Präsidiales

Marcel Wehrli
Gemeindeschreiber